

Vierfachmörder. Wilderer Alois Huber führte mit Zeitungsartikeln Buch über seine Straftaten

Rosis Tod weckte die dunkle Kraft

VON PATRICK WAMMERL

Ein Wilderer, Serieneinbrecher, Brandstifter und Mörder von vier Menschen hat kein Gewissen. Dass er ausgerechnet in seiner Küche ein handgesticktes Tuch mit der Inschrift „Laß die Küche so rein wie dein Gewissen sein“ hängen hat, ist ein Sinnbild seiner zwei Gesichter.

Je mehr über die Extreme des Alois Huber (55) bekannt werden, desto leichter ist er für Fachleute zu analysieren. Auch die erfahrene Psychiaterin und Gerichtsgutachterin, Sigrun Roßmanith, ist sich sicher, dass der Tod von Hubers geliebter Frau Rosi vor 18 Jahren das ausschlaggebende Schlüsselereignis für seinen Feldzug war. „Es kommt vor, dass jemand nach so einem Verlust mit dem Leben hadert. Das Anwesen deutet darauf hin, dass es einen hellen und einen dunklen Teil in seinem Leben gab. Die selbst gebaute Kapelle für die verstorbene Frau im Guten. Und daneben das Haus mit seinem Bunker als dunkle Seite“, sagt Roßmanith.

Ermittlungen der Polizei liefern die nötigen Indizien für die These der Psychiaterin. Bereits kurz nach Rosis

Tod ging es los mit Hubers kriminellen Machenschaften. Ein Kennzeichen-Diebstahl, später der erste bekannt gewordene Fall eines gewilderten Hirschen.

„Bemerkenswert ist diese Doppeldeutigkeit. Ein als vorbildlich beschriebener Jäger der zum Wilderer wird“, so Roßmanith.

Fotoandenken

Einen tiefen Einblick in die Seele gewährt der Zustand des Hauses. Die Ermittler haben den Eindruck, dass mit dem Tod von Hubers Frau die Zeit im Anwesen stehen geblieben ist. Ihre Sachen liegen noch am gleichen Platz, die Mischmaschine steht unberührt in einem Raum. Das Paar wollte damit das Haus ausbauen, so weit ist es nicht gekommen. Das Anwesen schmücken nur zwei Dinge: Jagdtrophäen in unvorstellbarer Anzahl und Rosis Bilder, auch das Hochzeitsfoto hängt noch an der Wand. „Man muss das sehen wie im Film ‚Dinner for One‘. Es ist aufgedeckt, als ob alles noch so wäre wie früher. Der Tod der Frau wurde seelisch verleugnet“, erklärt die erfahrene Sachverständige.

Der Mord an drei Polizisten und einem Rot-Kreuz-Sa-



Der Spruch in Hubers Küche (li.) zeugt vom wirren Seelenleben. Der Tod seiner Frau Rosi änderte alles in seinem Leben. Er wurde zum Wilderer und Mörder

nitäter war nur die Spitze des Eisberges. Hinter der geheimen Türe des verborgenen Bunkers kamen erst nach Hubers Tod die schwer kriminellen Machenschaften aus 15 Jahren zum Vorschein. Laut Roßmanith gibt es vergleichbare Fälle, etwa die Giftmörderin Elfriede Blauensteiner. „Da hat man auch nur die Spitze des Eisbergs festgestellt. Es herrschte die Meinung, dass es noch viel mehr Opfer von Blauensteiner geben könnte.“

Trophäen anderer Art

Die Ermittler des nö. Landeskriminalamtes, die Hubers Haus fast drei Wochen lang vom Keller bis zum Dach auf den Kopf gestellt haben, machten noch eine bemerkenswerte Entdeckung. Der Wilderer und Brandstifter sammelte auch „Trophäen“ der etwas anderen Art. Im Geheimbunker fand sich zwischen gestohlenen Dokumenten auch eine Sammlung von alten Zeitungsberichten all jener Taten, die dem Todeschützen nun zugeordnet werden konnten. „Es hat Buch geführt über seinen Wahnsinn“, so ein Beamter.



PAUL PLUTSCH



PRIVAT



GERHARD DEUTSCH

„Es ist aufgedeckt, als ob alles noch so wäre wie früher. Der Tod der Frau wurde seelisch verleugnet.“

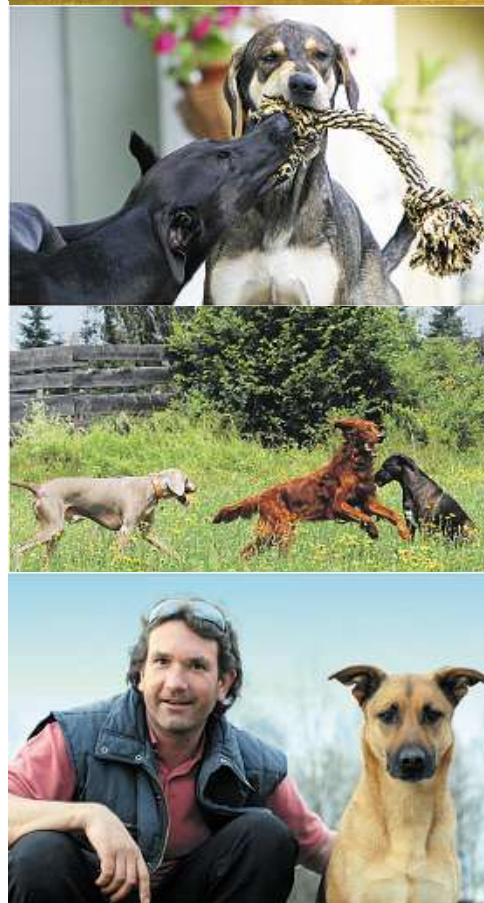
Sigrun Roßmanith
Psychiaterin

Hunde Resort Waldviertel | www.hunde-resort.at | T +43 (0)2873-870 07

Urlaub, Geschäftsreise, Kuraufenthalt ... – aber wohin mit meinem Hund?

Wenn Ihre Reise gebucht ist, aber Ihr vierbeiniger Freund nicht mitkommen kann, dann können auch Verwandte oder Nachbarn Ihrem Liebling nicht das bieten, was er im Hunde Resort Waldviertel findet: **Urlaub!**

...denn auch Ihr Hund braucht Urlaub!



Hunde Resort Waldviertel

- Artgerechte und liebevolle Hundebetreuung im Familienverband
- Keine Hundezwinger!!!
- Über 20.000 m² (2 ha) durchgehend eingezäuntes Freigelände mit 3 Teichen, Wald und Wiesen
- Geräumiger Vierkanthof mit über 1.000 m² Spielwiese
- Freier Bewegungsablauf durch Hundeklappen im gesamten Wohnbereich
- Ausgedehnte Spaziergänge, Laufen, Schnuppern, Planschen, Spielen und Schwimmen gehören zum Programm
- Individuelle Fütterung je nach Bedarf und Gewohnheit
- Mehrere ausgebildete Mitarbeiter sind 24h täglich für unsere Gästehunde da – Streicheleinheiten inbegriffen
- Langjährige Erfahrung
- 3 Tierärzte vor Ort (bei Bedarf)
- Nur ca. 100 km von Wien und ca. 18 km von Spitz a. d. Donau
- 365 Tage im Jahr geöffnet

Hier kann Ihr Hund noch Hund sein!

Hunde Resort Waldviertel
Heitzles 4
A-3623 Kottes-Purk
Mehr Informationen auf
T +43 (0)2873-87007
F +43 (0)2873-8700716
office@hunde-resort.at
www.hunde-resort.at

KOLUMNE

Knecht

Ist erst zwei Monate her

Erinnert sich noch jemand an die Hitze? Und wie wir darüber gestöhnt haben?

Wie man es kaum mehr ausgehalten hat? In der Stadt, in den Nächten, in denen die Luft nicht abkühlte und man in den klebrigeschwitzten Laken nicht schlafen konnte? Die Morgen, an denen es schon so warm war, dass etwas derartiges wie eine Jacke so bizarr und überflüssig erschien wie ein Eierschneider oder ein Blümchenmuster auf einer Kombizange? Die Tage, an denen sengende Sonne allen Stein unberührbar brannte und Wasser bis zum Hals das Beste war, das man sich vorstellen konnte?

Erinnern Sie sich? Wie man nicht mehr sagen durfte, dass das eigentlich auch schön ist, wenn es so heiß ist, weil derart viele und viele ältere Leute ernsthafte gesundheitliche Probleme davon bekamen? Wie kühler Regen herbeigeseht wurde? Wissen Sie noch? Das ist ungefähr zweieinhalb Monate her. Kommt einem schon wie Jahre vor.

Jetzt liegt im Westen schon ein halber Meter Schnee, und im Osten kommt so viel kalter Regen herun-

ter, dass man zwischendurch schon wieder die Urlaubsfotos anschauen will. Und, zum Trost dafür, wie lange das jetzt alles dauern wird, im Internet warme, flauschige Second-Hand-Kaschmirpullis- und Strickjacken ersteigern (um weniger Geld übrigens, als ein neuer, in Bangladesch produzierter Plastikpulli vom Textilkonzern kostet). Und das Suppenkochbuch nach den wärmendsten Rezepten durchforsten. (Heute: Kürbis-Kokos-Suppe mit roten Linsen und verschwenderisch viel Aufwärmgewürz: Chili, Ingwer, Koriander, Kreuzkümmel, Kardamom, Pfeffer, Zimt und Muskat.) Und Tee trinken natürlich, oder meinetwegen Infusionen, Hauptsache Getränke, die einen von innen wärmen (die nicht zwingend warm sein müssen. Schwarzer, grüner und Kamillen-Tee zum Beispiel kühlt. Rotwein dagegen.) Und Maroni wärmen übrigens wirklich. Verbrennen wir uns halt einen Zeit lang die Finger damit ... Na gut, let the season begin.

doris.knecht@kurier.at
Facebook: Doris Knecht



DORIS KNECHT